Deutsches Reich.

⊙ **Berlin**, 29. Nov. Unter den Gegenständen der Tagesordnung für die auf morgen (Donnerstag) angesetzte Sitzung des Reichstages befindet sich auch die Interpellation des Abg. Schulze-Delitzsch, die Einbringung einer Novelle zum Genossenschaftsgesetz betr. Wie verlautet, wird die Antwort des Vertreters der Reichsregierung dahin lauten, daß diese Novelle noch nicht hat fertig gestellt werden können und deshalb in dieser Session voraussichtlich nicht mehr vorgelegt werden kann.

* **Berlin**, 29. Nov. S. M. Kanonenboot „Iltis", 4 Geschütze, Kommandant Korvettenkapitän Klausa, ist am 16. Oktober c. in Shanghai eingetroffen und beabsichtigte am 20. dess. M. nach Amoy zu gehen.

Die „Nat.-Lib. Corr." schreibt: Der überaus gereizte Ton, den Herr Windthorst gestern wieder in die Debatten des Abgeordnetenhauses trug, konnte nicht unbeachtet bleiben; man wird daraus auf die Heftigkeit der Angriffe schließen können, welche das Centrum gegen die herrschende Kirchenpolitik bei der Berathung des Kultusetats richten wird. Für die gegenwärtige Situation ist es höchst bezeichnend, daß sogar der Minister v. Puttkamer sich veranlaßt sah, die Falk'sche Kirchen- und Schulpolitik gegen die ultramontanen Maßlosigkeiten zu vertheidigen und daß am Schlusse der Rede des hochkonservativen Ministers ein Theil der Konservativen zischte. Wann endlich werden die wachsenden Anmaßungen des Centrums auch der Regierung und den Konservativen die Augen darüber öffnen, wohin uns die herrschende Strömung noch treiben wird und was mit den bisherigen Bestrebungen, den kirchlichen Frieden zu fördern, erreicht worden ist.

Ueber die Budget-Debatte im Abgeordnetenhause und die hervorgetretenen Wünsche, betreffend eine Reform der direkten Steuern, sagt das halbamtliche Blatt:

„So sehr daher auch die Anregungen zu beachten sind, welche die Frage der Reform der direkten Steuern in der Budgetdebatte gefunden hat, so wird denselben doch für die zunächst vorliegende Frage, wie der durch die Aufhebung der vier untersten Klassensteuerstufen entstehende Einnahmeausfall zu decken sei, keinerlei praktische Bedeutung beigelegt werden können. Wollte man in der Reform der direkten Steuern das geeignetste Mittel zur Befreiung der vier untersten Steuerklassen suchen, dann müßte man sich auch dazu entschließen, dieselben auf eine ferne Zukunft zu vertrösten."

Die neueste „Prov.-Korr." bemerkt im Hinblick auf den Wiederbeginn der Reichstagssitzungen und die zunächst zur Berathung stehenden social-politischen Gesetze:

„Die glückliche Erledigung derselben würde den ersten Schritt auf dem Wege der positiven Förderung des Wohles der arbeitenden Klassen bedeuten und weiteren Ausgaben auf diesem Gebiete die Bahnen öffnen. So darf wohl der Hoffnung Raum gegeben werden, daß die hohe Bedeutung der Vorlagen dazu führen wird, die lähmende Zerspitterung der Meinungen und Parteitendenzen zu überwinden und damit der Verwirklichung der Ziele, welche sich die Allerhöchste Botschaft vom 17. Nov. v. J. gesteckt hat, näher zu kommen."

---

* Der Vorsitzende des in Berlin bestehenden volkswirthschaftlichen Vereins „List-Club," Dr. Heinrich Contzen in Friedenau bei Berlin, beabsichtigt gegenwärtig, in den einzelnen Theilen Deutschlands lokale Mitgliedschaften des List-Klubs ins Leben zu rufen und hat zu diesem Behufe den Zeitungsredactionen sein Programm mit dem Ersuchen der Veröffentlichung übersandt. Als Ziele des List-Klubs werden in dem bezüglichen Aufsatze die Vermehrung und Sicherstellung der Nahrungsquellen für Deutschlands Bevölkerung bezeichnet. Diese gewiß patriotischen Ziele, derentwegen Dr. Contzen an alle vaterlandsch gesinnten Männer appellirt, sollen auf folgenden Wegen erreicht werden:

1. Die Bedürfnisse Deutschlands an Nahrungs- und Genußmitteln, an industriellen, handwerksmäßigen und künstlerischen Erzeugnissen müssen der Arbeit unserer eigenen Landeskinder gesichert werden, soweit es sich nicht um Erzeugnisse handelt, die Deutschland nicht hervorbringen kann.

2. Bei der Unsicherheit des Exports, der überdies häufig nur durch niedrige Löhne erkauft wird, muß die deutsche Waaren-Ausfuhr ihr Heil in der Gewinnung eigener deutscher Kolonien suchen. Bis zur Erlangung dieser dürfen die gegenwärtigen Exportbestrebungen als Mittel zur Vermehrung der Beschäftigungsgelegenheiten in keiner Weise unterschätzt und vernachlässigt werden.

3. Als ein großes Mittel zur Vermehrung und Sicherung ist die Anlegung tropischer Plantagen anzustreben, weil dieselben im stande sind, Deutschland unter jährlicher Ersparung von einer Milliarde Mark unabhängig zu machen von dem ausländischen Bezug von Kolonialwaaren, Roh- und Brodstoffen.

4. Ebenso ist die nationalorganisirte Auswanderung im stande, dem Ueberschuß der deutschen Bevölkerung neue Heimstätten zu vermitteln.

5. Neben der auswärtigen Kolonisation ist die innere Kolonisation, nämlich die Verwandlung von ca. 400 Quadratmeilen deutschen Moor- und sonstigen Unlands in ertragreichen Boden und dadurch die Gewinnung zahlreicher neuer Heimstätten und Beschäftigungsgelegenheiten anzustreben.

6. Um auf dem Gebiete des Kreditwesens sowohl den kaufmännischen wie den Bankkredit seiner eigentlichen sozialen Bestimmung als Hebel neuer Vermögensbildungen und bürgerlicher Existenzen unter Ausschluß der jetzigen Gefahren und Mißerfolge entgegenzuführen, ist die Kreditversicherung als neuer und wichtiger Zweig der Assekuranz anzustreben.

7. Als ein Wirkungskreis von sofort handgreiflich praktischem Nutzen bietet sich den lokalen Mitgliedschaften des List-Klubs die außergerichtliche Verhütung von Konkursen, Subhastationen und Exekutionen dar. Wie es jetzt schon Friedens- und Schiedsgerichte zur Verhütung geringfügiger prozessualischer Streitigkeiten giebt, so können sich die lokalen Mitgliedschaften des List-Klubs zu sozialen Friedensgerichten behufs außergerichtlicher Verhütung solcher, häufig leicht vermeidbarer Konkurse, Subhastationen und Exekutionen entwickeln, welche in ihrer jetzigen Form jährlich Tausende von rettbaren Geschäfts- und Wirthschafts-Existenzen und zahlreiche Millionen von Werthen zerstören.

8. Außer dieser sozialen Mission können die lokalen Mitgliedschaften des List-Klubs volkswirthschaftliche Bildungs-Vereine und soziale Untersuchungskommissionen für alle Fragen werden, welche sich auf die Vermehrung und Sicherung der Nahrungsquellen beziehen.

Damit namentlich die von einem falschen, vaterlandslosen Kosmopolitismus erfüllten, ja nicht selten durch ihn geschädigten und ruinirten Geschäfts-Leute einen persönlichen Geschmack von dem praktischen Nutzen eines nationalen Familiensinns bekommen, können die lokalen Mitgliedschaften Auskunftsbüreaus für Stellenvermittlung sowie für Bezugsquellen deutscher Fabrikate zur Verdrängung ausländischer derselben Gattung sein.

△ Statistisches.

Den Publikationen des Kgl. Preußischen statistischen Büreaus über Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle bei der Civil- und Militärbevölkerung des preußischen Staates im Jahre 1881 entnehmen wir folgendes:

Es wurden überhaupt geboren: 1881 —
542,475 männlich — (1880: 552,435, 1879: 564,476).
511,887 weiblich — (1880: 519,231, 1879: 531,812).

Darunter Lebendgeborne:
ehelich: 479,201 männlich; (1880: 487,162, 1879: 498,149)
455,324 weiblich; (1880: 461,282, 1879: 473,263),
unehelich: 39,805 männlich; (1880: 41,038, 1879: 41,046),
38,234 weiblich; (1880: 39,367, 1879: 39,105).

Todtgeborene:
ehelich: 21,080 männlich; (1880: 21,786, 1879: 22,719),
16,288 weiblich; (1880: 16,565, 1879: 17,362),
unehelich: 2389 männlich; (1880: 2449, 1879: 2562),
2041 weiblich; (1880: 2017, 1879: 2082).

An Mehrgeburten waren zu zählen:
1881: 12,556 (1880: 13,280, 1879: 13,603).
Darunter: 12,735 Zwillingsfälle, 120 Drillingsfälle und 1 sonstige Mehrgeburt.

Ehen wurden geschlossen:
209,586 (1880: 208,456, 1879: 206,752).

Von den Männern verheiratheten sich
181,348 als Junggesellen,
27,128 „ Wittwer,
1110 „ geschiedene Männer —
mit 191,261 Jungfrauen,
17,150 Wittwen,
1175 geschiedenen Frauen.

Von den in die Ehe eingetretenen Männern waren
242 unter bis 20 Jahre alt,
143,029 über 20—30 „ „
46,582 „ 30—40 „ „
12,661 „ 40—50 „ „
5168 „ 50—60 „ „
1904 „ 60 Jahre alt.

Von den in die Ehe eingetretenen Frauenspersonen waren
17,834 unter bis 20 Jahre alt,
150,799 über 20—30 „ „
30,315 „ 30—40 „ „
8263 „ 40—50 „ „
1988 „ 50—60 „ „
337 „ 60 Jahre alt.

Es starben:

im Januar	70,554	Personen,	im Juli	60,746	Personen,
„ Februar	59,755	„	„ August	59,302	„
„ März	67,123	„	„ Septbr.	52,184	„
„ April	64,426	„	„ Oktober	56,306	„
„ Mai	62,146	„	„ Novbr.	55,686	„
„ Juni	55,313	„	„ Dezember	60396	„

Ueberhaupt: 723,937 Personen.
Darunter 1881: 379,107 männliche Personen,
1880: 385,634 „ „
1879: 374,366 „ „
1881: 344,830 weibliche „
1880: 350,044 „ „
1879: 336,092 „ „

Unter den Gestorbenen waren:
16,694 Personen 80 bis 85 Jahre alt,
6191 „ 85 bis 90 „ „
1583 „ 90 bis 95 „ „
399 „ 95 bis 100 „ „
122 „ über 100 „ „
201,793 Kinder erreichten noch nicht die Vollendung ihres ersten Lebensjahres.

Halle, den 30. November.

Aus den Gerichts-Verhandlungen.

Strafkammer-Sitzung vom 29. Nov.

Heute standen nur Berufungssachen zur Verhandlung an. Der Zimmermann Paul Heller und dessen Ehefrau Marie geb. Hamersdorf aus Giebichenstein hatten am 4. Juni d. J. früh von einem dem Oekonomen August Banse daselbst gehörigen in Giebichensteiner Flur am Galgenberge belegenen Ackerplane Alee im Werthe von je 1 M. weggenommen. Die unverehel. Johanne Wilhelmine Emma Frenzel aus Hettstedt hatte am 31. Juli auf dem Friedhofe daselbst eine Epheustaude von einem Grabe entwendet. Der Oekonom Arnold Meyer aus Laue hatte am 23. Mai seine Hunde ohne Aufsicht und ohne Maulkorb umherlaufen lassen. Der Barbier Gustav Knopf und dessen Ehefrau Emilie geb. Kühr aus Merseburg hatten am 18. Juni in ihrer Wohnung durch lautes Schimpfen ruhestörenden Lärm erregt. Endlich hatte sich der Handarbeiter Albert Reinhardt von hier des Trunkes und Müßiggangs und die Wittwe Wilhelmine Moritz geb. Haucke von hier des Forstdiebstahls schuldig gemacht. Hierüber waren von den zuständigen Schöffengerichten die Eheleute Heller zu je 14 Tagen Haft, die unverehel. Frenzel zu 8 Tagen Haft, der Oekonom Meyer zu 3 M. Geldstrafe ev. 1 Tag Haft, die Eheleute Knopf zu je 15 M. Geldstrafe ev. 3 Tagen Haft, der Arbeiter Reinhardt zu 14 Tagen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde und die Wittwe Moritz zu 7 M. 50 Pfg. Geldstrafe ev. 3 Tagen Gefängniß, noch 3 Tagen Gefängniß Zusatzstrafe und 1 M. 50 Pfg. Werthsersatz verurtheilt worden. In betreff der Frenzel wurde das erstinstanzliche Urtheil aufgehoben und heute gegen dieselbe auf 10 M. Geldstrafe ev. zwei Tage Haft erkannt, in den anderen Sachen dagegen wurde die Berufung verworfen.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

□ **Mühlhausen**, 29. Nov. Bei Erörterung der hier schon wiederholt mit Lebhaftigkeit besprochenen Frage der Erbauung einer Trinkwasserleitung wurde von den Gegnern derselben als ein besonders beachtenswerthes Argument das Vorhandensein von guten Brunnen im Feld geführt. Wieviel waren es öffentliche Brunnen, welche auf Grund althergebrachter Meinung als recht gut bezeichnet wurden. In den letzten Jahren nun hat sich besonders Herr Apotheker Dr. Kaiser hier durch die genaue Untersuchung des Wassers der hiesigen Brunnen ein Verdienst erworben. Wie ich höre, haben diese Untersuchungen, welche durch den Genannten auch jetzt noch fortgesetzt werden, vielfach ein nicht günstiges Resultat gehabt. Zu fast allgemeiner Ueberraschung wird nun durch die hiesige Polizeiverwaltung heute bekannt gemacht, daß eine Anzahl (8) öffentlicher Brunnen, deren Wasser auf Grund des ungünstigen Ergebnisses der Untersuchung als zum Genuß schädlich befunden worden ist, bis auf weiteres geschlossen und außer Gebrauch gesetzt seien. Zweifellos befinden sich unter den angeführten Brunnen mehrere, deren Wasser bisher mindestens für gut gehalten wurde. Die hiesige Handelskammer beschloß u. A. bei den bez. Eisenbahndirektionen, ev. bei den in Kürze zusammentretenden Bezirks-Eisenbahnräthen zu beantragen, daß die Stationen Küllstedt, Geismar und Schwebda mit den sämmtlichen Stationen der Thüringischen Eisenbahn in den bisher entbehrten direkten Güterverkehr treten und daß einfache wie Retourbillets nach den Bahnstationen Dingelstedt (Thüringen) und Dingelstedt (Berlin-Wetzlar) beliebig benutzt werden dürfen.

± **Nordhausen**, 29. Nov. Die Strafkammer verhandelte heute gegen einen routinirten Schwindler. Der wegen Betrugs und Diebstahls vorbestrafte 28jährige Schuhmacher Ferdinand August Schwandtke, früher im Anhaltischen, jetzt hier wohnhaft, lernte im letzten Sommer in der Restauration „zum Hammer" die Köchin Charlotte Röper kennen und lieben. Obgleich er verheirathet ist, stellte er sich als einen bemittelten Wittwer hin, der Gelder auf der Sparkasse stehen habe und verlobte sich mit Charlotte Röper. Er versuchte sich um Ringe, Möbel und andere Gegenstände zu erschwindeln, was ihm auch theilweise gelang. Selbst die Entwendung eines Ueberziehers aus einem Restaurant und die Beilegung eines falschen Namens scheute er nicht. Endlich kamen seine Betrügereien an den Tag und heute wurde er zu 2 Jahren Zuchthaus und 300 M. Geldbuße verurtheilt.

× **Aus Ostthüringen**, 28. Nov. Das Wirthschaftsgebäude neben der Leuchtenburg bei Roda ist am Freitag früh niedergebrannt. — Bei Thalwitz finden zur Zeit Jagden statt, an denen als Gäste des Fürsten Reuß der König von Sachsen und Prinz Georg v. Sachsen theilnehmen. — Der Eisenbahndamm bei Weida scheint demnächst wieder fahrbar zu werden. In der Nacht zum Montag ist er nur um 5 cm gesunken. — Die Aufführung der „Perser" von Aeschylos mit Musik vom Erbprinzen von Meiningen durch die Schüler des Gymnasiums in Eisenberg hat eine Einnahme von 694 M. erreicht, sodaß 230 M. den Stiftungen der Schulen zufließen konnten. Wegen Ueberfüllung muß die Sekunda der Anstalt getheilt werden. Auch erhält das Gymnasium eine eigene Turnhalle. Es herrscht in der Anstalt ein trefflicher Geist, wie die Stadt Eisenberg überhaupt eine nach allen Seiten sorglame ist. Das Gymnasium ist Staatsanstalt.

□ **Kassel**, 29. Nov. Ein erschütternder Vorfall wurde heute zum gerichtlichen Austrage gebracht. Unter der Anklage, seinen besten Freund aus Fahrlässigkeit erschossen zu haben, stand der Müller Johann Georg Paupel aus Oberhone vor den Schranken. Paupel, ein Bursche von 23 Jahren, ist erst kürzlich nach beendeter Militärzeit in seine Heimath zurückgekehrt und kaufte sich einen Revolver, da er in wenigen Tagen nach Amerika auszuwandern gedachte. Er hat zum wiederholt mit seinem Revolver gespielt und ohne Grund geschossen. Die letzten Tage vor seiner Abreise hielt er sich bei seinem Freund Schülbe auf, der ihn gastfreundlich beherbergte. Am Abend des 22. Okt. — einem Sonntage — kamen Paupel und Schülbe aus dem Wirthshause und waren etwas angeheitert. Paupel schoß mit der scharfgeladenen Waffe zum Fenster hinaus in die Luft. Freund Schülbe bat ihn, den Revolver nochmals zu laden, er wolle auch einmal schießen. Beide stehen dicht beisammen, und während Paupel den Revolver ladet und spannt, steht Schülbe dicht vor der Mündung der Waffe und schaut zu. Da — plötzlich geht ein Schuß los und Schülbe sinkt, tödtlich durch das Herz getroffen, dem Freunde leblos in die Arme. Das Entsetzen der herbeieilenden Frau und Kinder des so jäh aus Leben gekommenen Mannes kann man sich leicht denken. Paupel gestand alles rückhaltslos ein und wurde in Anbetracht der ganzen Sachlage zu einer Gefängnißstrafe von vier Monaten verurtheilt.

∧ **Weimar**, 28. Nov. Wie wir schon berichteten, ist auf Grund eines in der Zeitung „Deutschland" erschienenen Artikels über den Bezug von auswärts unter den hiesigen Gewerbetreibenden, welche sich mit Recht verletzt gefühlt hatten, eine allgemeine Aufregung entstanden, welche bereits zu einer stürmischen Gewerbevereinssitzung Veranlassung gegeben und in einer am Sonnabend abgehaltenen Versammlung von etwa 300 Gewerbetreibenden erneuten Ausdruck fand. In dieser Versammlung ist beschlossen worden, vom 1. Dez. d. J. an die Zeitung „Deutschland" abzubestellen und Inserate sowohl als Abonnements ausschließlich dem „Weimarischen Tageblatte" zuzuweisen, welches nunmehr täglich erscheinen wird. — Reichsritter Dr. Freiherr Karl v. Vincenti aus Wien hielt heute abend zum Besten des Volksbildungsvereins im Saale der Armbrust-Gesellschaft einen sehr interessanten Vortrag über die großen Todtenkarawanen am Euphrat.

□ **Calau L.**, 27. Nov. Von vielen Seiten werden Klagen darüber laut, daß die Kartoffeln dieses Jahr wenig Bestand haben gegen äußere Einflüsse und infolgedessen massenweise verfaulen. So hat z. B. das Dominium Wurmlage kürzlich den Inhalt einer umfangreichen Kartoffelmiete (ca. 200 Schritt lang) als Dungstatt erklären müssen. Die große Nässe im Herbste wird als Ursache des Schadens betrachtet.

N (Orig.-Korr.) In der Stadt Kottbus existirt eine Polizeiverordnung vom 28. April 1871, wonach dort an den Wochentagen die Aufstellung solcher Gegenstände auf den Trottoirs, welche die Passage hindern können, verboten ist. Als nun der Fleischermeister Körig am 4. Mai d. J. abermals an einem Wochentage auf dem Bürgersteige vor seinem Hause einen Tisch behufs Verkaufs von Waaren aufgestellt hatte, wurde er wegen Uebertretung der qu. Verordnung angeklagt, aber vom Schöffengericht freigesprochen, da in Rücksicht darauf, daß der Bürgersteig 4, der Tisch aber nur 2 Meter breit war, die Passage ungehindert gewesen sei. Auf die Berufung des Amtsanwalts erkannte aber die Strafkammer des Landgerichts Kottbus unter Aufhebung der Vorentscheidung auf eine Geldstrafe, annehmend, daß dem Wortlaute der Verordnung nach eine Uebertretung schon dann vorlag, wenn der Verkehr gehindert werden könnte. Diese Möglichkeit lag aber an einem Wochentage zweifellos vor. Die hiergegen von R. eingelegte Revision wurde von dem Kammergericht mit dem Hinweise verworfen, daß das Vorhandensein des Hindernisses schon genügt habe, um die Strafbarkeit zu begründen.

— Ueber die Wirkung des elektrischen Lichtes auf die Thierwelt erhält die „Dorfzeitung" aus Sonneberg folgende interessante Mittheilungen. Die Gebrüder Schönau haben in ihrer Fabrik bei Sonneberg die elektrische Beleuchtung eingeführt. Der Tag der Inbetriebsetzung wurde durch ein Abendessen gefeiert, während dessen die elektrische Sonne im Fabrikhofe plötzlich aufleuchtete. Während man auf das hoffnungsvolle Kind trotzet, faßt sich plötzlich ein dumpfer Fall im Hofe vernehmen. Alles eilte an die Fenster. Zwei mächtige Uhus, geblendet von den Strahlen, waren an die Leitungsdrähte geschossen und betäubt niedergestürzt. Ein gleiches Loos hatten einige Schneepfen, welche sich an den Drähten die Hälse abschnitten. — Die Rehe kamen paarweise in den Hof gelaufen und blieben wie gebannt im Lichtkreise stehen, eine Herde Schafe, voran der Leithammel, sprangen in den Hof und konnten nicht mehr fortgebracht werden. — Ein Geier zog seine Kreise über dem Grunde. — Die Thiere des Waldes sind in voller Rebellion und wenn es Herr Schönau darauf anlegen wollte, so könnte er sich billig einen Wildpark zulegen.

Universitäts-Nachrichten.

— Von Herrn Paul Emil Richter, Sekretär an der Königl. öffentlichen Bibliothek zu Dresden, ist im Verlage von Wilhelm Baensch in Berlin der erste Jahrgang eines neuen Universitäts-Kalenders erschienen. Derselbe bringt außer einem praktischen Notizkalender mit Erinnerungsdaten ein erschöpfendes Verzeichniß der sämmtlichen an den Universitäten deutscher Zunge lehrenden Professoren, Docenten und Lektoren sowohl in alphabetischer Reihenfolge der Namen, wie nach Fakultäten und nach Universitätsstädten geordnet. Eine weitere Abtheilung verzeichnet die bei den Universitäten fungirenden Kuratoren, Richter und Sekretäre. Für die Herren Professoren und Docenten wie für die gesammte akademische Jugend dürfte der Richter'sche Universitäts-Kalender ein sehr willkommenes Handbuch sein, da es nicht nur über Stellung, Alter und Wirkungskreis der Lehrer genauesten Aufschluß ertheilt, sondern auch den kollegialen und wissenschaftlichen Verkehr zu fördern geeignet ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18821201027/fragment/page=0001

Lotterie.

Braunschweigische Landeslotterie. 6. Klasse, 19. Ziehungstag vom 29. November. (Die nicht mit angegebenen Gewinne sind mit 300 M. gezogen).

155 (500) 2249 (2000) 4212 (500) 5007 7894 (1000) 8836 9976 10059 12551 (500) 13892 14665 (1000) 17617 (1000) 18408 22387 (600) 28463 (1000) 34914 38991 (1000) 39359 (2000) 39120 (1000) 41836 (1000) 43047 (1000) 44072 (2000) 49303 (2000) 51479 (3000) 55747 (1000) 56930 (5000) 57945 (1000) 61825 (1000) 64349 (3000) 66254 71567 (500) 71235 71941 71172 (500) 72096 (5000) 73145 (1000) 75969 75814 (1000) 79927 (500) 82544 86705 (500) 87438 (1000) 87118 91391 (5000 mit Prämie von 300,000) 98058 99501 (500) 99532.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **Stettin**, 29. Nov., nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen unverändert, loco 153,00 bis 174,00, pr. Nov. 178,50, pr. April-Mai 179,00. Roggen matt, loco 118,00 bis 132,00, pr. Nov. 133,50, pr. Nov.-Dez. 133,50, pr. April-Mai 133,50. Rüböen pr. April-Mai 289,00. Rüböl unverändert, 100 Kilogr. pr. Nov. 63,50, pr. April-Mai 64,70. Spiritus behauptet, loco 51,80, pr. Nov. 51,80, pr. Nov.-Dez. 51,50, pr. April-Mai 53,70.

* **Posen**, 29. Nov. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 50,20, pr. Nov. 49,90, pr. Dez. 50,00, pr. April-Mai 52,00. Ztau.

* **Breslau**, 29. Nov. nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Spiritus pr. 100 Liter 100 % pr. Nov. 50,80, pr. Nov.-Dez. 50,60, pr. April-Mai 52,20, Weizen pr. Nov. 182,00. Roggen pr. Nov. 127,50, pr. Nov.-Dez. 127,50, pr. April-Mai 133,50. Rüböl pr. Nov. 64,00, pr. Nov.-Dez. 63,75, pr. April-Mai 63,50. Zink unsaplos.

* **Hamburg**, 29. Nov. nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen loco unv., auf Termine ruhig, pr. Nov.-Dez. 171,00 Br., 170,00 Gd., pr. April-Mai 170,00 Br., 169,00 Gd. Roggen loco unv., auf Termine ruhig, pr. Nov.-Dez. 129,00 Br., 128,00 Gd., pr. April-Mai 129,00 Br., 128,00 Gd. Hafer und Gerste unv. Rüböl still, loco —,—, pr. Mai 67,00. Spiritus ruhig, pr. Nov. 45 Br., pr. Dez.-Jan. 44 Br., pr. Jan.-Febr. 44 Br., pr. April-Mai 43 Br. Kaffee ruhig, Umsatz gering.

* **Pest**, 29. Nov., vorm. (Telegr.) **Produktenmarkt.** Weizen loco unv., pr. Frühjahr 9,43 Gd., 9,45 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,40 Gd., 6,42 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,65 Gd., 6,67 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 13¼.

* **Paris**, 29. Nov., nachm. (Telegr.) **Produktenmarkt.** (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. Nov. 25,00, pr. Dez. 25,30, pr. Jan.-April 25,80, pr. März-Juni 26,00. Roggen behauptet, pr. Nov. 16,25, pr. März-Juni 17,75. Mehl 9 Marques fest, pr. Nov. 57,60, pr. Dez. 57,80, pr. Jan.-April 56,60, pr. März-Juni 56,75. Rüböl fest, pr. Nov. 85,25, pr. Dez. 85,25, pr. Jan.-April 85,25, pr. Mai-Aug. 81,50. Spiritus behauptet, pr. Nov. 51,75, pr. Dez. 51,75, pr. Jan.-April 53,25, pr. Mai-Aug. 54,75.

* **Paris**, 29. Nov., nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° loco fest, 53,55 à 53,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Nov. 60,50 pr. Dez. 60,75, pr. Jan.-April 62,37.

* **Liverpool**, 28. Nov. nachm. (Telegr.) **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikaner $^1/_{16}$ billiger, Dholleraß fair 4, Dhollerah good $4^{13}/_{16}$, Omra fair $4^3/_{16}$d. Middl. amerikanische Nov.-Lieferung $5^{59}/_{64}$, Nov.-Febr.-Lieferung $5^{57}/_{32}$, Febr.-März-Lieferung $5^{55}/_{64}$, März-Apr.-Lieferung $5^{53}/_{64}$, April-Mai-Lieferung $5^{59}/_{64}$, Mai-Juni-Lieferung $5^{61}/_{64}$, Juni-Juli-Lieferung $6^1/_{32}$ d.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 29. Nov.

Aufgeboten: Der Schuhmacher A. Fischer und W. Haeckert, (Schulberg 8 und Sophienstr. 32). Der Schriftsetzer H. G. Maes und P. Th. Schneider (Halle und Treuen).

Ehreschließung: Der Getreidemakler F. Dietrich und M. Martin (Klausthorvorstadt 6a und 11).

Geboren: Dem Postschaffner A. Krenz ein S. (gr. Klausstr. 5b). Ein unehel. S. (Herrenstr. 17). Dem Sattlermstr. A. Kunar ein S. (gr. Steinstr. 33). Dem Ger.-Vollzieher C. Müller ein S. (Brunnenplatz 9). Ein unehel. S. (Entb.-Inst.). Ein unehel. S. (gr. Berlin 5). Dem Maler G. Haensch eine T. (Kuttelpforte 1).

Gestorben: Des Kaufmann H. Jordan Ehefrau Helene geb. Runge, 42 J. 6 M. 18 T., Ileus (Klinik). Des Schlosser G. Laue T. Marie, 14 J. 26 T., Leberachinococcus (Klinik). Der Arbeiter Wilhelm Franke, 43 J. 26 T., Magenkrebs (Stadtkrankenhaus). Des Maurer C. Teubner Ehefrau Pauline geb. Schröder, 62 J. 11 M. 25 T., Gehirnschlagfluß (Beseneristr. 4). Der Rentier Karl Friedrich Fürstenberg, 79 J. 3 M. 5 T., Altersschwäche (Königstr. 30). Des Lehrer E. Tippel Ehefrau Emilie geb. Fritsche, 59 J. 9 M. 7 T., Lungenentzündung (Königsplatz 7). Friederike Herold, 70 J. 4 M. 7 T., Altersschwäche (Mauergasse 5).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. Nov.

Stadt Hamburg. Major a. D. v. Roques u. Frau a. Kassel; Bürgermeister Dr. Petersen u. Diener a. Hamburg; Rittergutsbesitzer Ribbert a. Hohenlimburg; Kommerzienrath Kade a. Sorau; Domänenpächten Schaeper a. Roßla a. H.; Fabrikbesitzer Aird a. London; Hüttenmeister Dr. Steinbeck a. Eisleben; Pastor Schmidt u. Sohn a. Alterode; Oberamtmann Brassert a. Polleben; Amtmann Köhler a. Alsleben; Heilanstaltsbesitzer Dr. Römpler a. Gröbersdorf i. Schl.; Intendantur-Assessor Scheer a. Erfurt; Privatier Behrens a. Hannover; **Dr. med.** Hüllendorf a. Düsseldorf; Kaufleute: Honcamp u. Frau a. Gotha; Mooyer a. Hamburg; Königsberg a. Freiberg i. S.; Saacke a. Kanstatt; Roeder, Eisner a. Berlin; Goldschmidt a. Mühlhausen i. Th.; Cordes a. Detmold; Neumann a. Prag; Lövin a. Wien; Kunze a. Königsberg; Weinstein a. Königs-Wusterhausen; Braunmüller a. Trier.

Kronprinz. Rittmeister von der Bork a. Friedeburg; Graf Huedekree a. Wüllingerode; Amtmann Hückewald m. Frau a. Linde; Referendar Mehlitz a. Zörbig; Photograph Bohne a. Aschersleben; Hofrath Knappe a. Hannover; Fabrikant Geißler a. Nordhausen; Privatmann Rollberg m. Frau a. Wismar; Rentier Werkmeister a. Braunschweig; Kaufleute: Leuthiez m. Frl. Tochter, Jacobi, Röder u. Bacher a. Leipzig; Kruschwitz a. Aschersleben; Quack a. Essen; Peters a. Dresden; Rewold, Bode a. Berlin; Stroefer a. München.

Stadt Zürich. Rentier Helldorf a. Mainz; Fabrikant Hahn a. Köln; Lehrer Kirchmann a. Hamm; Baumeister Schulz a. Berlin; Direktor Tippel a. Aachen; Amtmann Lohmann a. Erfurt; Kaufleute: Meyer, Stephan, Langer, Singer a. Berlin; Schattenberg a. Rottleberode a. H.; Schmidt, Berger a. Braunschweig; Dittmar a. Magdeburg; Wald a. Dresden; Bornemann a. Alfeld; Weihermann a. Magdeburg; Hedtel a. Hannover; Osburg a. Halle.

Goldene Kugel. Rentier Schucke m. Gem. a. Allstedt; Inspektoren Ebeling a. Halberstadt u. Klenk a. Aachen; Baumeister Irwotz a. Stettin; Privatiere Frl. Binder a. Berlin; Fabrikant Meyerstein a. Berlin; Grafen Alex v. Hagen u. Max v. Hagen u. Koch a. Lindenau; Kaufleute; Beer a. Frankfurt; Nudert a. Magdeburg; Hering u. Albrecht a. Hannover; Kleinwächter a. Potsdam; Fielenhauer a. Erfurt; Rothmann a. Witzenhausen; Liebenthrank a. Eisenach; Marx a. Nürnberg.

Goldener Ring. Oberamtmann Schneidewind a. Spangenberg; Fabrik. Collisi a. Grefenbrück; Dr. med. Graf v. Weltenborf a. Prag; Kaufleute: Lustig a. Hechingen; Rosenstill a. New-York; Romstedt a. Naumburg a/S.; Drendkhahn, Zuleger a. Leipzig; Hamann a. Karlsruhe; Müldauer, Knoche, Friedländer a. Berlin; Lyon a. Elberfeld; Baumgärtel a. Lengenfeld.

Stadt Berlin. Architekt Schubert m. Fr. a. Dresden; Rechtsanwalt Dörffel a. Lüneburg; Fabrikant Köhling a. Ellrich; Ziegeleibesitzer Frinius a. Ruppin; Monteur Simon a. Ochsitz; Dr. phil. Papst a. Rathenow; Kaufleute: Müller a. Zerbst; Meyer a. Zeitz; Albrecht a. Schmölln i. S.; Hahn a. Kassel; Markgraf a. Magdeburg; Franke, Schirrmacher a. Dresden; Dötzger a. Kirchberg i. S.; Schleswiger a. Berlin.

Von allgemeinem Interesse

ist die nachfolgende Mittheilung, welche zur Zeit die Runde durch viele Zeitungen Europas macht: die kürzlich von wissenschaftlicher Seite gemachte eminente Entdeckung des Vorhandenseins sogenannter Bacterien in dem Auswurfe Lungenkranker und zwar von Bacterien in so minimaler Größe, wie man sie bisher nicht kannte, hat allseitig das größte Aufsehen erregt, sagte man sich doch, daß damit endlich einmal ein sicherer Anhalt gegeben sei, diese entsetzliche, so weit verbreitete Krankheit: Die Lungenschwindsucht, welche alljährlich Hunderttausende von Opfern fordert, in ihrem eigentlichen Wesen zu ergründen und hoffentlich auch mit Erfolg zu bekämpfen.

Bis jetzt ist es allerdings noch nicht gelungen diese Bacterien zu zerstören, da sie sowohl intensiver Hitze wie Kälte widerstanden und selbst dem starken Gifte Cyankali gegenüber sich ziemlich indifferent verhielten; indeß wird es der nie rastenden, stets fortschreitenden Wissenschaft, die ja schon die überraschendsten Resultate gezeitigt, gewiß auch noch gelingen, ein Mittel gegen diesen schlimmen Feind unseres Geschlechtes aufzufinden. Was vorläufig aber von höchster Wichtigkeit, da man ja auch noch nicht mit Sicherheit weiß, ob diese Bacterien sich erst in den von der Krankheit affizirten Organen bilden oder von außen eindringen, ist — dieses schimmen, unsichtbaren Feind so viel wie nur immer möglich von uns fern zu halten. So wird man z. B. sehr gut daran thun, einen Schnupfen oder Katarrh, den man sich bei jetziger Jahreszeit so sehr leicht zuziehen kann, alsbald zu beseitigen und nicht erst, wie es so häufig vorkommt, durch Vernachlässigung den Grund zu ernsteren Hals-, Brust- und Lungenleiden zu legen; bieten doch die entzündeten Schleimhäute der Luftröhre den obenerwähnten Eindringlingen die willkommenste Herberge dar. — Durch neuere wissenschaftliche Ergebnisse ist festgestellt, daß ein Katarrh, seinem Wesen nach eine sehr oft mit Fieberbewegungen auftretende Entzündung der die Luftwege auskleidenden Schleimhäute, ebenso rasch beseitigt werden kann, als es gelingt diese Entzündung durch ein fieber- und entzündungswidriges Mittel zu heben und haben sich hierfür die Chinaalcaloide als ganz besonders zweckdienlich erwiesen. So beseitigen die Apotheker W. Voß'schen Katarrhpillen, welche auf Grund dieser wissenschaftlichen Ergebnisse dargestellt und von medizinischen Autoritäten warm empfohlen werden, den Schnupfen resp. einfachen Katarrh nunmehr binnen wenigen Stunden und führen die schwereren Katarrhe verbunden mit Husten, Heiserkeit, Auswurf und Fieber alsbald in die milbeste Form über, um auch sie binnen wenigen Tagen ebenfalls vollständig zu heilen. Wenn man sich der Unerträglichkeiten erinnert, die man bei einem Katarrh Tage, ja oft Wochen lang mit in Kauf zu nehmen hat, so kann man diesen Fortschritt der Wissenschaft nur mit lebhafter Freude begrüßen und man findet es sehr natürlich, daß die Voß'schen Katarrhpillen in mehreren Ländern bereits alle anderen früher gegen Katarrh und Schnupfen gebrauchten Mittel fast vollständig verdrängt haben. Man achte aber ja darauf, die ächten W. Voß'schen Katarrhpillen, welche auf dem Etiquette die Namen Apotheker W. Voß und Dr. med. Wittlinger tragen müssen, zu erhalten. à Schachtel ℳ 1 in den bekannten Apotheken zu **Halle, Roßla, Wiehe** und **Kindelbrück.**

Konkursverfahren

Ueber das Vermögen des Bauunternehmers **Louis Wille** hier wird heute **am 28. November 1882 Vormittags 11¼ Uhr** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Inspector **Ed. Peuschel** hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **6. Januar 1883** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 30. December 1882 Vormittags 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 16. Januar 1883 Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch ist die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **30. Dezember 1882** Anzeige zu machen.

Königl. Amtsgericht, Abtheilung VII. zu Halle a/S.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen 160 Stück entbehrlich gewordene **Verschlußkappensteine** (Sandsteine), welche im Waagehofe hiers. lagern, an den Bestbietenden zu verkaufen.

Angebote werden bis zum **8. December cr.** in unserm Büreau entgegengenommen.

Halle, den 28. November 1882. **Die Wasserwerksverwaltung.**

Weihnachts-Bitte.

Die kleinen Kinder unserer Neumarkt-Bewahranstalt, jetzt 100 an der Zahl, sowie die 120 größeren der Strick- und Nähschule hoffen auf ihre Christbescherung; als ihr Fürsprecher pocht Unterzeichneter an die Thür der Kinderfreunde in der Gemeinde an und bittet freundlich um ihre Beihülfe, um die große Schaar in gewohnter Weise bedenken zu können. Zur Empfangnahme der Gaben zum Besten der Bewahranstalt sind außer der Vorsteherin, Comtesse v. d. Schulenburg (Henriettenstraße 25) und mir auch die Vorstandsdamen Frau Prof. Dieck, Fr. Pastor Giesebrecht, Fr. Director Schrader, Frl. Zeller erbötig. Beiträge für die Strick-Näh und schule bitte ich im Pfarrhaus abzugeben.

Hoffmann, Pastor.

Auction

im Zwangsvollstr.-Verfahren. Freitag den 1. December cr. Mittags 12 Uhr versteigere ich Reilstraße 26 in Giebichenstein: eine Partie Lehm- und Mauersteine und 136 neugebrannte Thonröhren.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction

im Zwangsvollstreck.-Verfahren. Sonnabend den 2. December cr. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich in den Lagerräumen des Spediteurs Herrn A. W. Haase hier Bahnhofstr. 7 dort lagernde 66 Kisten patentirte Feueranzünder.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

48,000 Mark

werden auf ein in einer größeren Provinzialstadt belegenes sehr gut gehendes Hotel — Taxe 92,000 ℳ — zur **1. Stelle zum 1. Januar 1883** zu leihen gesucht. Adr. unter **A. E. 80** befördert die Annoncen-Exped. von **Rud. Mosse** in **Naumburg a/S.**

9000 Thaler

zum **1. Januar 83,** 1. Hypothek, auf ein neuerbautes Grundstück in Halle zu **leihen gesucht.** Selbstdarleiher mögen sich unter **J. H. 8812** bei **J. Barck & Co.** melden.

30,000 Mark

sind ganz oder getheilt zum 1. Januar 1883, auch früher, gegen sichere Hypothek auszuleihen durch

Rechtsanwalt Jochmus in Halle a/S.

Ein Schmied,

ordentlich und fleißig, wird für festen Posten engagirt

Merseburgerstraße 38.

Einige tüchtige Sandformer,

aber nur solche, finden **dauernde Arbeit** bei **W. Stavenhagen.**

Achtung!

Ein verh. Kaufmann, welcher **Caution** stellen kann, sucht Engagement als Buchhalter. Auch würde derselbe ein **flottes Geschäft,** gleichviel welcher Branche, **käuflich** übernehmen. Gefl. Offerten unter **A. S. 26 postlagernd Dessau** erbeten.

Agent gesucht

zur Vertretung einer leistungsfähigen auswärtigen **Essigfabrik** in Halle und Umgegend. Gefl. Offerten sub **N. 1355** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein strebsamer junger **Bautechniker** kann bei mir Stellung finden. Schriftl. Meldungen mit Angabe der früheren Thätigkeit und der Gehaltsansprüche werden erbeten. **G. Zimmermann,** Architekt in **Halle a/S.,** Barfüßerstr. 5.

Den Bewerbern um die **Ziegelei-Vorarbeiterstelle** in Nr. 262 dieser Zeitung unter **M. 1207** zur Nachricht, daß die Stelle vergeben ist.

Ein junger Mann von außerhalb, welcher mit Pferden Bescheid weiß und gut fahren kann, wird verlangt. Nur solche, die mit guten, langjährigen Zeugnissen versehen, können sich melden in der Expedition dieser Zeitung. [585

100 Centner thüringer oder böhmische

gebackene Pflaumen,

8er oder 81er Ernte (aber nur von diesen Jahrgängen), werden in Posten von 5 Ctr. ab gegen Casse **zu kaufen gesucht** und bitte um Muster nebst Preisangabe.

Ludwig Friedrich, Dessau.

Franzbranntwein

mit Salz in chemischer Lösung, höchst schmerzlindernd bei Rheumatismus, Reißen 2c. bereitet und empfiehlt

Apotheker Joh. Büdefeldt, Rannischestraße 24.

Extra frischen

Seedorsch u. Schellfisch

empfiehlt

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27.

Achtung!

Ausgekämmtes **Damenhaar** kauft stets zum höchsten Preise **Joseph Sternatz,** Fleischergasse 19.

Daselbst werden sämmtliche **Haararbeiten** sauber und billig angefertigt.

Pastetenbüchsen

billigst bei **A. Knabe,** gr. Schlamm.

Um mein großes Lager von allen Sorten bestem und reinen

Weine

zu räumen, verkaufe solche zu und unter den Einkaufspreisen.

Hermann Lehmann, Friedrichstraße 18.

Pa. Petroleum

für Wiederverkäufer billigst.

Haring & Rummel.

Brennholz,

trockenes, kiefernes in starken Kloben, auch klein gemacht, in Fuhren frei Haus.

Holzhandlung von Carl Schumann, große Steinstraße 31.

Mäusepillen und Mäuseweizen

empfehle auch in diesem Jahre zu **billigen Preisen. M. Waltsgott.**

Reinstes körniges **Gänseschmalz** von anerkannt feinster Qualität in Fäßchen von Netto 9 Pfund à 1 Mark **franco** per Post versendet **Carl Schiffmann** in **Rügenwalde.**

Trunksucht

ist heilbar. Zeugnisse darüber gratis u. franco durch **Reinhold Retzlaff** in **Dresden 10** (Sachsen).

XVII. Auction

über 52 Stück sprungfähige Merino-Kammwollböcke

in **Münchenlohra** b/Nordhausen, Anhaltepunkt Wolkramshausen und Kleinfurra,

Donnerst. d. 14. Decbr. Mittags.

Wagen auf Verlangen bereit.

Rud. Rockstroh.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich sämmtliche Spiegel, Gardinenstangen, Rosetten und Goldleisten, sowie Oeldruckbilder in eleganten Rahmen zu billigen Preisen.

P. Könnemann, Vergolder, **21. große Märkerstraße 21.**

400 Stück!

neue **Winterüberzieher** verkaufe zu noch nie dagewesenem billigen Preise.

C. Buchholz,

Markt 26 im rothen Thurm 1 Treppe, Eingang am Brieskasten.

Eine **geübte Plätterin** sucht noch Kundschaft in und außer dem Hause **gr. Wallstraße 24a, part. links.**

Jute-Tischdecken, Ia., 2 ℳ
Jute-Tischdecken, IIa., 1,50 ℳ
Jute-Teppiche 3 ℳ
Jute-Bettvorleger 1 ℳ
Jute-Sophadecken 1 ℳ
Jute-Gardinen Mtr. 75 ₰.
Jute-Leinen in allen Breiten.
Jute-Säcke von 20 ₰. an.
Jute-Sackband à Ctr. 35 ℳ
Cocosteppich, 70 cmtr. breit, Mtr. 1,25.
Cocosteppich, 90 cmtr. breit, Mtr. 1,65.
Cocosabtreter von 40 ₰. bis 175 ₰.

Plaut & Sohn, Halle a/S.,
Leipzigerstrasse 64.

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰., (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst, bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3** und **Bellon,** Kleinschmieden **10. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße Nr. **24** zu haben.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Elise Worch u. Hermann Glöckner (Stolberg a/H. u. Nordhausen); Ida Jacob u. Septimius Müller (Sonneberg u. Lauscha); Ottilie Classen u. Hofbesitzer Hermann Neubauer (Kl.-Zünder u. Herzberg); Martha Germer u. Kfm. Julius Moewes (Magdeburg); Helene Reinhardt u. Kfm. Ernst Grabe (Magdeburg u. Neuhaldensleben); Anna Reichardt u. Hermann Forstreuter (Gebersleben u. Oschersleben); Else Schaeper u. Assistenzarzt Riedner (Sülldorf u. Potsdam).

Vermählt: Prem.-Lieut. Franz Gynz v. Rekowski u. Alexandrine Wollner (Potsdam); Alexander v. Brachbrinckenhof u. Magarethe v. Oserroth (Strelleutun); Ober-Roßarzt W. Blättner u. Louise Stratthaus (Demmin u. Karlsruhe); Karl Preiser u. Jenny Schugt (Düsseldorf).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Emil Rauck (Nordhausen); Hrn. Dr. Breithaupt (Göttingen); Hrn. Rittergutsbesitzer Fritz Schulz (Möstchen); Hrn. Jos. Litten (Elbing); Hrn. Ernst Fischer (Eilenstedt); Hrn. Wilhelm Brauns (Quedlinburg). — Eine Tochter: Hrn. Dr. med. H. Sarnow (Butterstedt); Hrn. Realschullehrer R. Krüger (Gardelegen).

Gestorben: Pfarrer emer. Theodor Kühn (Gotha); Frau Martha v. Versen (Bernstorf); Hptm. Friedrich Freiherr v. Lorenz (Stargard i/P.); Kanonikus Graf Leopold v. Spee (Aachen); Hrn. Ed. Stieme (Spickendorf) Tochter Emmi; Rittergutsbesitzer Gustav Riemann (Schlotheim i/Th.); Gutsbesitzer Theodor Heise (Gr.-Salze); Altsitzer Johann Christian Koch (Atzendorf); Herzogl. Kellermeister z. D. Bernhard Issel (Ballenstedt).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18821201027/fragment/page=0002